

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 106 (1999)

Heft: 3

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfreuliches aus Langenthal



Ruckstuhl AG, von links nach rechts Christoph Weise, Peter Ruckstuhl, Erich Meier

Die bereits zu einer sehr schönen Gepflogenheit gewordene gemeinsame Pressekonferenz der Ruckstuhl AG und Créditation Baumann brachte auch in diesem Jahr wieder positive Signale für die schweizerische Textilindustrie. Durch das Jahr 1998 bei Ruckstuhl führten Peter Ruckstuhl, Christoph Weise, Leiter Marketing und Verkauf, sowie Erich Meier, Leiter Finanzen und EDV. Im Jahr 1998 konsolidierte sich der Umsatz bei 30 Millionen Franken.

Weiterentwicklung im schwierigen Umfeld

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat Ruckstuhl in den Hauptmärkten den Umsatz, nach stürmischem Wachstum der Vorjahre, konsolidieren und in verschiedenen Märkten sogar weiteren Zuwachs erzielen können. Gesamthaft wurden 1998 in insgesamt 38 Ländern 30 Millionen Franken umgesetzt. Der Cash Flow lag dabei bei knapp 10%. Beschäftigt wurden 128 Mitarbeiter.

Umstrukturierung durch Konzentration

Im Jahr 1998 hat Ruckstuhl den Entscheid getroffen, sämtliche Produktionsstandorte in Langenthal zu konzentrieren und die Produktion in Dänemark aufzugeben. Aufgrund der Distanz der verschiedenen Produktionen kristallisierten sich im Lauf der Jahre zusehends

Schwierigkeiten in der Kommunikation, eine komplizierte Logistik und unübersichtliche und uneffiziente Abläufe heraus. Der neue Produktionsstandort ist eine Produktionshalle der Porzellanfabrik Langenthal mit rund 10 000 qm Fläche. Diese Verlagerung wird voraussichtlich im Herbst 1999 abgeschlossen sein.

Schöne Stoffe aus Langenthal sind stets gefragt

Jörg Baumann und sein Sohn Philippe hatten in diesem Jahr die Aufgabe, über ein wiederum sehr zufriedenstellendes Jahr 1998 sowie über die neuesten umweltfreundlichen technischen Errungenschaften zu berichten. Créditation Baumann, international führender Hersteller von Vorhangs- und Möbelstoffen, konnte trotz schlechter Wirtschaftslage Umsatzsteigerungen (+6%) verzeichnen. Der konsolidierte Jahresumsatz betrug dank dieser Steigerung 69,4 Mil-

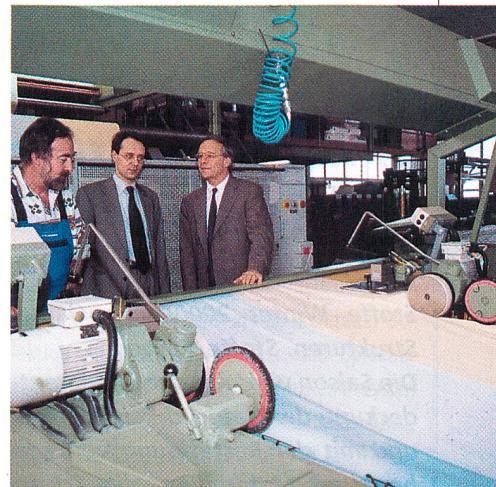


Créditation Baumann mit Philippe und Jürg Baumann

lionen Franken. Créditation Baumann konnte die Position vor allem im deutschen und schweizerischen Markt stärken.

Als erfreuliche Investition haben sich die Anstrengungen mit dem Aufbau einer eigenen Vertriebsgesellschaft in den USA entwickelt. Auch die direkte Betreuung von Architekten und Inneneinrichtern im Nahen Osten ist erfolgreich.

Große Investitionen in Langenthal zeugen vom Glauben in den Produktionsstandort Schweiz mitten in Europa. Mit modernen Maschinen und rationellen Produktionsabläufen sichert sich Créditation Baumann die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Das Unternehmen produziert unter umweltfreundlichen Bedingungen und die Produkte stehen für höchste Qualität. Dies bezeugt auch die Erfüllung der



Ein neuer Spannrahmen

Anforderung der internationalen Oekotex Standards 100 und die langjährige Zertifizierung zum ISO 9001.

Philippe Baumann stellt in diesem Zusammenhang die neue Abluftreinigungsanlage vor, die anschliessend unter seiner kundigen Führung besichtigt werden konnte.

Trotz verhaltenem Start im neuen Jahr sieht das Unternehmen der Zukunft optimistisch entgegen. Die Firmeninhaber sind zuversichtlich, dass Créditation Baumann durch Spitzenleistungen in Créditation, Produktion und Vertrieb, auch in der vierten Generation weiterhin erfolgreich im internationalen Wettbewerb bestehen wird.

EMS erweitert das Lieferprogramm für Schmelzklebefasern

EMS CHEMIE AG liefert zur Herstellung bindemittelfreiverfestiger Vliesstoffe und Garne erfolgreich Schmelzklebefasern auf der Basis von Copolyamid und Copolyester. Diese Vollprofilfasern werden nun erweitert durch Bikomponentenfasern. Dazu ein aktuelles Beispiel:

Die Verfestigung von Stapelfasergarnen mit Schmelzbindefasern ist eine bewährte Methode zur Verbesserung der Scheuerbeständigkeit und der Garnoptik.

Substituiert man beispielsweise bei Polyamid 6 Stapelfasergarnen (die normalerweise ca. 4% Grilon K140 Schmelzbindefasern enthalten), die Schmelzbindefasern mit der entsprechenden Menge Grilon EP 650 Bikomponenten-Schmelzbindefasern, so kann die Beständigkeit des resultierenden Garnes signifikant erhöht werden.

Schweizer Garnproduzent spinnt das Garn der Zukunft

Neuer Innovationsschub in der Garnproduktion: Eine innovative Schweizer Garnproduzentin bietet bereits heute das Garn der Zukunft an. Die Spoerry & Co AG in Flums erhält als erste Spinnerei weltweit die Auszeichnung «Umweltfreundliche Betriebsstätte nach Öko-Tex Standard 1000». Spoerry-Baumwollgarne werden besonders umweltschonend produziert und tragen nun die Qualitätsauszeichnung «Öko-Tex 100 plus».

Die Auszeichnung als «Umweltfreundliche Betriebsstätte nach Öko-Tex Standard 1000» wird von der Zertifizierungsstelle Öko-Tex International an Betriebe aus der Textilbranche vergeben, die eine ökologisch einwandfreie Produktion garantieren. Als erstes Glied der textilen Produktionskette hat die Spoerry & Co AG sich schon in der Vergangenheit erfolgreich bemüht, ihre Produkte ökologisch zu gestalten. Nun wird die Garnherstellerin für diese Bemühungen belohnt und erhält als erste Baumwollspinnerei weltweit das Zertifikat «Öko-Tex Standard 1000».

Textilökologie als Gesamtkonzept

Die Textilökologie spiegelt sich bei der Spoerry

& Co AG im Gesamtkomplex wieder. Das Firmengebäude in Flums zeichnet sich durch einen modernsten Maschinenpark, umgeben von originalerhaltener Bausubstanz, aus. Auch die Erhaltung der Bausubstanz der Produktionsräume ist Teil der langjährigen ökologischen Bemühungen. Schwerpunkte für die textilökologische Produktion sind für die Spoerry & Co AG im weiteren günstige und gesunde Rahmenbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Verarbeitung einwandfreier Rohstoffe und die Reduktion des Energieverbrauchs, der Emissionen sowie der anfallenden Abfälle. Die Energie für die Produktion der Garne stammt aus dem eigenen, kleinen Wasserkraftwerk. Und auch die Abfallentsorgung wird sorgfältig überwacht. Geeignete Abfallstoffe werden beispielsweise zur Hangbegrünung in der Umgebung der Garnspinnerei eingesetzt.

Strenge internationale Richtlinien

Voraussetzung für die Auszeichnung mit dem Öko-Tex Standard 1000 sind die Verwendung ökologisch unbedenklicher Zusatzstoffe in der Garnverarbeitung, der ökologische Einsatz von Energieressourcen und der ökologische Umgang mit Abwasser, Abfall und Abluft.

Weiter sind Humanökologie am Arbeitsplatz und der gänzliche Verzicht auf Kinderarbeit Bedingungen für die Zertifizierung. Die Erfüllung der Standards wird von den unabhängigen Instituten der Internationalen Gemeinschaft für Forschung und Prüfung auf dem Gebiet der Textilökologie regelmäßig überprüft.



Fritz Blum (l.) und sein Team

Innovation aus Tradition

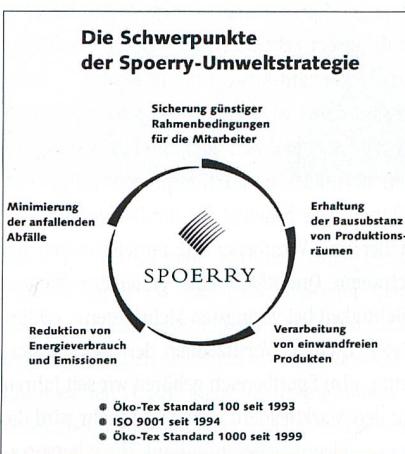
Als Herstellerin des feinsten Garns der Welt in der Qualität TOP (Nm 500) trat die Spoerry & Co AG bereits 1995 an der Textilausstellung Première Vision in Paris vor die Weltöffentlichkeit. Die Leistung der Firma führte zu einem Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde. Zur Herstellung ihrer Qualitätsprodukte, die durch die St. Galler Handelstochter Nef + Co AG vertrieben werden, verwendet das 1864 gegründete Unternehmen zum grössten Teil ägyptische Baumwolle. Bereits 1994 wurde das Unternehmen, das von Fritz Blum geleitet wird, mit der Qualitätssicherungs-Norm ISO-9001 zertifiziert.

Ein Plus für Kunden und Umwelt

Der Anspruch auf schadstoffgeprüfte Textilprodukte und ökologisch einwandfreie Produktionsmethoden wird heute von einer qualitätsbewussten Kundschaft vorausgesetzt. Spoerry-Garne erfüllen diese Ansprüche. Schon seit 1993 ist die Spoerry & Co AG Trägerin des Zertifikats «Öko-Tex Standard 100». Dieses Zertifikat garantiert die humanökologische Unbedenklichkeit der verwendeten Rohstoffe. Mit den neuen Auszeichnungen für Produktion und Produktelinie wird der eingeschlagene Weg nun konsequent fortgeführt.

Die Spoerry & Co AG spinnt weiterhin am Garn der Zukunft

Alle Spoerry-Baumwollgarne tragen jetzt das Signet «Öko-Tex 100 plus» für schadstoffgeprüfte Textilien. Durch die Zertifizierung «Umweltfreundliche Betriebsstätte nach Öko-Tex Standard 1000» als erste Garnproduzentin weltweit hat die Spoerry & Co AG bewiesen, dass sie weiterhin am Garn der Zukunft spinnt.



Die Schwerpunkte der Spoerry-Umweltstrategie

Zellweger Uster

Abschluss der Feldtests vor erster Auslieferung des Garnreinigers USTER® QUANTUM CLEARER

Während 6 Monaten wurden ca. 5000 Garnreiniger intensiven Feldtests unterzogen, um letzte Verbesserungen vorzunehmen. Zellweger Uster gelangen erneut enorme Verbesserungen bei der Garnreinigung. Vor allem bei der Fremdstofferkennung und der Garnreinigung mittels USTER® CAY wurden erstaunliche Fortschritte erzielt, bemerkte einer der 20 überzeugten Testkunden. Die Software USTER® CAY zur automatischen Optimierung von Qualität und Produktivität wird allgemein als revolutionär bezeichnet. Nach erfolgreichem Abschluss der letzten Stresstests liefert Zellweger Uster im März 1999 termingerecht die ersten USTER® QUANTUM CLEARER für Rotorsspinnmaschinen und Spulmaschinen aus.

Grossauftrag für neue Garnreinigersysteme
Zellweger Uster hat den grössten Auftrag erhalten, der im Markt für Garnreinigersysteme je erteilt wurde: Die Bestellung beläuft sich auf mehrere Millionen CHF und umfasst 30 000 Garnreiniger USTER® QUANTUM CLEARER, die im Lauf der nächsten sieben Monate an eine der weltweit wichtigsten Spinnereien ausgeliefert werden.

Garnreiniger werden von Spinnereien eingesetzt, um Garn während des Produktionsprozesses zu überprüfen und zu klassieren. Die neuen Systeme von Zellweger Uster verfügen über fortschrittlichste Mikroprozessoren und hochempfindliche Sensorik. Eine neue Produktionseinrichtung im Wert mehrerer Millionen CHF gewährleistet die Zuverlässigkeit: jeder USTER® QUANTUM CLEARER wird hier auf 100%ige Funktionalität getestet und komplett kalibriert.

Eschler – 10 Jahre Fleece-Geschichte

Als 1989 «Faser-Fleece» in Europa ein Thema wurde, setzte die Chr. Eschler AG in Bühler/CH für ihre Marke «Husky» vom Start weg auf Trevira Polyester und zählt heute zur Spitzengruppe der weltbesten Fleece-Erzeuger. Die enge Partnerschaft mit Höchst Trevira hat sich in den verflossenen 10 Jahren bewährt. Gemein-



«Husky Swisspile» – die neuste Fleece-Qualität der Chr. Eschler AG, Bühler/CH
Modell: JAS Creationen – Joseph Alain Scherrer

sam entwickelten Faserproduzent und Stricker aus Feinfilament und Microfaser eine ideale Kombination, die im Hochleistungs- und Extremsport Furore machte. Praktisch alle namhaften Hersteller von Active-Sportswear zählen zum Kundenkreis. 1992 entstand die Qualität «Husky Terry» – innen gerauht und aussen Frottee-Optik – mit dem spezifischen Qualitätsmerkmal, sich weder durch Waschen noch durch Tragen zu verändern. 1996 lancierte Eschler mit «The swiss quality fleece» die 3. Fleece-Generation. Die besonders geschätzten Eigenschaften wurden durch spezielle Ausrüstungs- und Veredlungsmethoden, die hohe Maschinen-Investitionen nötig machten, sowie durch gezielten Garneinsatz (Kombination von Microfasern und Feinfilament) optimiert.

Schwere Fleece-Qualitäten mit Scotchgard-Veredlung

In enger Zusammenarbeit mit 3M wurden erstmals an der Februar-Ispo 99 Fleece-Qualitäten mit Scotchgard-Ausrüstung präsentiert. «Interessant dabei ist, dass wir diese schmutz- und extrem wasserabweisende Stoffausrüstung in den normalen Produktionsprozess integrieren können. Das bedeutet für die Bekleidungs hersteller und Verarbeiter der mittelschweren bis schweren Qualitäten eine gesteigerte Wettertückigkeit bei geringsten Mehrkosten», erklärt Peter Eschler, Vorsitzender der Geschäftsleitung. «Im Sportbereich gehören wir seit Jahren zu den Marktleadern. Mehr und mehr wird die neuste Fleece-Generation dank ihrer hervorragenden Trageigenschaften zum idealen Werkstoff neuer Mode-Ideen in DOB und HAKA.»

Gedenkmeeting anlässlich des 90. Geburtstages von Heinrich Mauersberger

Am 11. 2. 1999 wäre Heinrich Mauersberger, der Erfinder der Nähwirktechnologie, 90 Jahre geworden. Gleichzeitig feiert diese Technologie, weltweit unter dem Begriff Malimo bekannt, den 50. Geburtstag, denn am 3. 2. 1949 erfolgte die Anmeldung seiner Patentschrift «WP 8194».

Aus diesen beiden Anlässen fanden sich ehemalige und gegenwärtige kompetente Mitstreiter für Malimo aus Wissenschaft, Forschung, Entwicklung und Industrie zu einem Gedenkmeeting im Textil- und Heimatmuseum in Hohenstein-Ernstthal zusammen. Die Veranstaltung stand unter dem Motto «Eine Idee lebt».



Teilnehmer des Meetings inmitten eines Ausstellungsraumes des Museums

In den einleitenden Worten der Museumsleiterin Frau Gisela Rabe sowie im Beitrag des Oberbürgermeisters der Stadt, Herrn Homelius Hohenstein-Ernstthal, wurde festgestellt, dass mit der Idee Mauersbergers, Kett- und Schussfäden übereinander zu legen und durch Nähen zu verbinden, zweifellos eine der bedeutendsten Erfindungen der Nachkriegszeit auf textilem Gebiet geboren wurde. Es wurde eine Technologie geschaffen, die der Webtechnik an Produktivität weit überlegen ist und gegenüber Massenwaren eine hohe Flächenstabilität aufweist. Waren es anfangs Haushalt- und Badetextilien, so verlagerte sich der Schwerpunkt



Prof. Fuchs bei seinem Vortrag über die gegenwärtige Forschung zur Nähwirktechnik

immer mehr auf Heim- und technische Textilien. Im Laufe der Zeit entstanden abgeleitete Technologien und entsprechende Maschinen,

die unter den Namen «Maliwatt», «Malipol», «Malivlies», «Schusspol», «Voltex» und «Mali-fol» bekannt wurden.

Herr Dipl.-Ing. Paul Plesken, Geschäftsführer der Karl Mayer Malimo Maschinenbau GmbH, machte die Maschinenentwicklung von der Vergangenheit bis zur Gegenwart lebendig. Die ersten Maschinen produzierten Nähgewirke in Handtuchbreite. Heute werden Maschinen hergestellt, die Nähgewirke bis zu einer Breite von 6 Meter herstellen können. Bis 1989 wurden mehr als 3500 Maschineneinheiten in rund 40 Länder geliefert. Von diesen Maschinen wurden jährlich etwa 1,5 Millionen Quadratmeter Ware produziert. Aufgrund des vorrangigen Einsatzes für die Herstellung technischer Textilien konzentriert sich die Entwicklung und Fertigung der Nähwirkmaschinen gegenwärtig auf die Typen Maliwatt, Malivlies und Malimo.

Der Direktor des Sächsischen Textil-Forschungsinstitutes e.V., Prof. Fuchs, gab einen Überblick über die Schwerpunkte und Ergebnis-

Die Adresse des Museums lautet:

Textil- und Heimatmuseum Hohenstein-Ernstthal
Antonstrasse 6
D-09337 Hohenstein-Ernstthal
Tel./Fax:03723/47711

Geöffnet ist es dienstags von 09.00 bis 12.00 Uhr, mittwochs und donnerstags von 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr, sowie samstags und sonntags von 13.30 bis 17.00 Uhr.

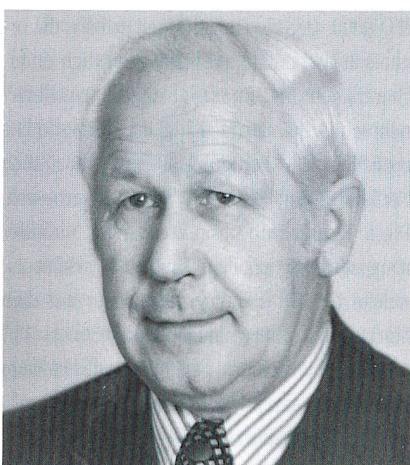
se der gegenwärtigen Forschung auf dem Gebiet der Nähwirktechnik, die entsprechend der steigenden Bedeutung der technischen Textilien auf relevante Themen dieses Gebietes konzentriert ist.

Dipl.-Ing. Dieter Rothe

NACHRUF auf SVT-Ehrenmitglied Alfred Bollmann

Am Donnerstag, den 4. März 1999, haben aktive und ehemalige Textiler für immer von Alfred Bollmann Abschied genommen. Nur 17 Wochen nach der Urnenbeisetzung seiner Gattin ist auch die Asche von Alfred Bollmann im Friedhof Schwandenholz in Zürich-Seebach beigesetzt worden.

Alfred Bollmann, am 1. Juni 1916 in Weisslingen geboren, hat dort seine Jugend- und Lehrzeit verbracht. Bereits im achten Lebensjahr hat er seinen Vater sehr früh verloren. Daher musste er nach Abschluss der Sekundarschule seiner Mutter, die in der Spinnerei und Weberei Moos AG arbeitete, finanzielle Unterstützung geben. So begann nach seiner Schulzeit, 2. Sekundarklasse, im Frühjahr 1931 seine textile Laufbahn ebenfalls bei der Firma A. + R. Moos AG in Weisslingen. Nach einer 12-jährigen Lehrzeit als Weber, Dessinschläger, Zettelaufleger und Hilfswebermeister hat Alfred Bollmann seine Ausbildung mit dem Besuch der damaligen Seidenwebschule Kurs 1943/44 im Letten in Zürich abgeschlossen. Seine Lehrzeit wurde allerdings sehr stark beeinträchtigt



durch die militärische Aktivzeit 1939–1945, während der er als Soldat und Gefreiter viele Monate der Landesverteidigung opferte. Nach dem erfolgreichen Abschluss an der Seidenwebschule erhielt er eine Stelle als Jacquardwebermeister bei der Seidenweberei Gebr. Naef AG in Affoltern a. A. Zwei Jahre später bewarb er sich um die Fachlehrer-Stelle an der neu organisierten Textilfachschule in Zürich. Mit Beginn des

Jahreskurses 1946/47 begann seine Lehrertätigkeit für Theorie und Praxis der Vorwerke, Webemaschinenmontage und Bindungslehre für die Textilentwerfer. Während 25 Jahren, d. h. bis Ende des Schuljahres am 31. August 1971, amtierte Alfred Bollmann als fachkundiger, beliebter und loyaler Fachlehrer an der Wasserwerkstrasse.

Die damaligen Verhandlungen zum Zusammenschluss der beiden Textilfachschulen Zürich und Wattwil zu einer Schweizerischen Textilfachschule mit Hauptsitz in Wattwil bewogen ihn zum Wechsel und Wiedereinstieg in die Privatwirtschaft. Als versierter und bestens ausgewiesener Textilpraktiker auf allen Stufen der Weberei übernahm er 1971 den Posten eines Betriebsleiters bei der Firma Weisbrod-Zürcher AG in der Weberei Mettmenstetten. Diese Stelle versah er mit grossem Einsatz, Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1981.

Seine gut fundierte Berufsausbildung in der Seidenweberei machte sich auch der Verein ehemaliger Textilfachschüler (VET) zu Nutzen. So wurde Alfred Bollmann 1951 in den Vorstand der VET-Vereinigung berufen und zum Präsidenten der Unterrichtskommission (UK, heute WBK) gewählt. Dieses Amt führte er in seinem bewährten Stil während 24 Jahren bis 1975 aus. In dieser Epoche hat er für die Weiterbildung der Textilfachleute Grosses und Wertvolles ge-